

# Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

## Tagesgeschichte.

**Frankreich.** Paris, 3. Aug. Der *Moniteur* meldet, daß der neue spanische Gesandte, Herzog von Rivas, in feierlicher Audienz in den Tuileries empfangen worden ist, und daß der Kaiser in seiner Erwiderung auf die Anrede dieses Diplomaten großes Wohlwollen bekundet und die aufrichtigsten Wünsche für das Glück der Königin und des spanischen Volkes ausgesprochen habe.

Prinz Napoleon ist nach Paris zurückgekehrt. Der König von Württemberg bewohnt das Hotel Louvee. „*Pays*“ meldet: England läßt unverzüglich Korfu besetzen.

Die drei Gefangenen Tibaldi, Bartoletti und Grilli sind dem „*Droit*“ zufolge aus dem Gefängnisse Mazas nach der Conciergerie gebracht worden. Dieselben haben bereits Zusammenkünfte mit ihren Vertheidigern gehabt. Tibaldi wurde von Desmarests, Grilli von Lucan besucht. Ingleichen hat Desboudets, welcher infolge der ablehnenden Antwort Templiers, dem dritten der Angeklagten, Bartoletti, von Amtswegen als Vertheidiger zugeordnet worden ist, mit diesem in der Conciergerie eine Conferenz gehabt. Grilli und Bartoletti, die Beide wegen Unkenntniß der französischen Sprache nur unter Vermittlung eines Dolmetschers mit ihren Rechtsbeiständen zu verkehren im Stande sind, sollen den Letztern erklärt haben, sie hätten ihre vor dem Untersuchungsrichter gethanen Aussagen nichts weiter beizufügen. Allerdings hätten sie in London Geld empfangen und dafür versprechen müssen, den Kaiser tödten zu wollen, und seien in der Folge nach Paris gereist, jedoch nicht in der Absicht, diesen verbrecherischen Auftrag zu vollziehen, sondern das empfangene Geld zur Befriedigung ihrer sehr dringenden Bedürfnisse zu verwenden.

Paris, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Mittag von St. Cloud direct nach Havre abgereist, um sich nach Osborne einzuschiffen. — Die Börse hatte anfangs infolge der schlechten Londoner Course eine matte Haltung, augenblicklich ist die Stimmung besser, doch werden sehr wenig Geschäfte gemacht.

**Italien.** Turin, 28. Juli. Hat man bei den Genueser Ereignissen Gelegenheit gehabt, gelinde gesagt, die Untüchtigkeit der piemontesischen Polizei in politischen Dingen kennen zu lernen, so hat man jetzt keine Ursache, derselben in Criminalsachen Lob zu spenden. Aus den Provinzen, ja aus den nähern Umgebungen von Turin, von Racconigi, Carmagnola u. a. gehen fast täglich Berichte von Raubansfällen und Mordthaten ein, welche mit unglaublicher Frechheit zumest auf der öffentlichen Landstraße von, den Bagnos zu Genua und auf Sardinien entsprungene Galeerensclaven verübt werden. Die Blätter sind voll von Erzählungen der Greuelthaten dieser Bösewichte und fordern das Ministerium des Innern dringend auf, energische Maßregeln zur Festnehmung der Entsprungenen zu ergreifen. Die Regierung beruhigt auch die Bevölkerung mit der Versicherung, daß man einiger Verbrecher bereits habhaft sei und daß auf die übrigen mit allem Eifer gefahndet

werde. Allein fast jeder Tag bringt die Nachricht von einem neuen Mord, und es hat sich deshalb besonders auf dem Lande große Bestürzung verbreitet. Dieselbe wird dadurch noch vermehrt, wenn Blätter, wie der „*Espero*“, um den Minister des Innern, Rattazzi, zum Sturz und seine Polizei womöglich in noch schlimmern Geruch zu bringen, solche Schreckgerüchte erfinden und dieselben mit der erfinderischsten Phantasie ausschmücken. Gegen die Emigranten, die sich nicht gehörig über ihre Erwerbsquelle auszuweisen vermögen, wird ziemlich kategorisch verfahren, und die Ausweisungen häufen sich.

Aus Neapel sind Nachrichten vom 30. Juli in Marseille eingegangen. In Isernia waren auf Anlaß des Detrois Unruhen ausgebrochen. 2000 Bauern hatten unter dem Rufe: „*Es lebe der König!*“ feindselige Demonstrationen gegen den Gemeinderath gemacht. Den Behörden gelang es, den Tumult zu unterdrücken; einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Großbritannien.** London, 3. Aug. *Morningpost* meldet, General Patrick Grant begehre 23,000 Mann, welche auch bereits nach Ostindien unterwegs seien. Die Regierung beabsichtige eine neue Rekrutierung; jedes Regiment solle von 800 auf 1000 Mann gebracht, zehn zweite Bataillone ausgehoben und ein Theil der Miliz einberufen werden. Der schlimmste Theil der Nachrichten aus Indien sei bereits dem Publikum bekannt; die offiziellen Depeschen enthielten nichts Neues. Die *Morning Post* belobt das Benehmen des ostindischen Generalgouverneurs Canning. — Im Unterhause beantragte die Regierung die Einkleidung der Milizen wie während des letzten russischen Krieges; auch will sie 10,000 Mann anwerben, um die indischen Regimenter zu verstärken. Ein Antrag Lord John Russell's auf Niederlegung eines Ausschusses über die Frage der Zulassung von Juden ins Unterhaus wurde genehmigt.

Die in Brüssel am 3. August erschienene Nummer des „*Nord*“ bringt einen längeren Leitartikel über den indischen Aufstand, worin er aufs Entschiedenste gegen die durch einige englische Journale verbreitete Angabe, daß Rußland diese Meuterei im Geheimen angestiftet habe, protestirt und zugleich der Fortbestand der englischen Herrschaft in Ostindien im Interesse der Civilisation, ja der Beherrschten selbst für durchaus wünschenswerth erklärt.

London, 4. August. Der „*Globe*“ sagt in seiner heutigen Abendausgabe, daß die Regierung beschloffen habe, sofort neue beträchtliche Verstärkungen nach Indien zu schicken. Dieselben beständen in 4 Regimentern Infanterie und 2 Regimentern Cavalerie nebst vieler Artillerie. Die Gesamtsumme dieser Truppen, deren Absendung alsbald erfolgen werde, belaufe sich auf 7000 Mann. General Dupuis ist zum Commandirenden der Artillerie in Indien designirt.

**Rußland.** Petersburg, 31. Juli. Die Hauptmacht Schamyl's ist in Isalatawia mit einem Verlust von 400 Todten geschlagen worden. Russischerseits betrug der Verlust 8 Todte und 47 Verwundete. Das Stabsquartier des Regiments